

**SPD-Fraktion
in der Stadtverordnetenversammlung Königs Wusterhausen**

Barrierefreie Stadt - Königs Wusterhausen für Alle!

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Bürgermeisterin wird beauftragt,

- 1. das Thema Barrierefreiheit als Querschnittsaufgabe in allen dafür relevanten Bereichen der Verwaltung zu verankern,**
- 2. eine Bestandsaufnahme der Barrierefreiheit in städtischen Gebäuden,**
- 3. eine Bestandsaufnahme der Barrierefreiheit auf städtischen Fußgängerwegen und -querungen,**
- 4. eine detaillierte Kosten- und Nutzeinschätzung der jeweils erforderlichen Maßnahmen zur vollständigen Barrierefreiheit,**
- 5. ein Konzept mit Zeitplan zur stufenweisen Umsetzung vorzulegen.**

Begründung:

Barrierefreiheit nützt nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Stadt, speziell älteren Menschen, Kindern, jungen Eltern mit Kinderwagen, Fahrradfahrern, reisenden Menschen, Menschen mit Lernschwierigkeiten oder kurzfristig verletzte Menschen. Barrierefreiheit ist das Gegenteil von Ausgrenzung und gleichzusetzen mit Gleichrangigkeit. Sie ermöglicht es allen Menschen, in jedem Alter, gleichwertig, selbstbestimmend und unabhängig zu leben.

Ebenso ist die Beachtung des demografischen Wandels von grundlegender Bedeutung. Während die Geburtenrate wieder konstant ist, steigt die Lebenserwartung dagegen an. Die Lebenserwartung liegt heute bei einem Durchschnitt von ca. 80 Jahren. Statistiken zeigen, dass es in ca. 20-30 Jahren mehr Menschen zwischen 60 und 80 Jahren gibt als zwischen 20 und 40 Jahren. Deshalb steigt die Zahl der Nutzer, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, auch zukünftig weiterhin enorm an.

Nicht zuletzt aufgrund des demographischen Wandels und einer immer älter werdenden Gesellschaft hängt die Lebensqualität in unserer Stadt maßgeblich davon ab, ob und wie die Teilhabe am öffentlichen Leben barrierefrei möglich ist. Entsprechende „Barrieren“ sollten vor allem, aber nicht nur für ältere und mobilitätseingeschränkte Mitbürgerinnen und Mitbürger Stück für Stück beseitigt werden – freilich unter Beachtung von Kosten-/Nutzenaspekten.

Das Ziel der Barrierefreiheit ist auf dem Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft ein Querschnittsthema obersten Rangs, das eine prioritäre Gewichtung in allen Themen- und Aufgabenbereichen städtischen Handelns besitzen sollte. Um dem wichtigen Thema Barrierefreiheit gerecht zu werden ist es aus unserer Sicht unabdingbar, dieses Thema als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen anzusiedeln.

Königs Wusterhausen, den 12.10.2022

im Original unterzeichnet

Ludwig Scheetz
SPD-Fraktion
Fraktionsvorsitzender